

Basel II - Erläuterung

- ◆ Bisher muss jeder Unternehmenskredit von der Bank mit acht Prozent Bank-Eigenkapital hinterlegt werden.
- ◆ Der Baseler Akkord (Basel II) sieht vor, dass sich die Eigenkapitalanforderung verstärkt am jeweiligen Kreditrisiko orientiert. Dieses Risiko soll anhand eines Ratings gemessen und beurteilt werden: Ist das Ratingergebnis des Kreditnehmers gut, wird weniger Bank-Eigenkapital gefordert, bei schwachem Ratingergebnis dagegen mehr. Das hat zur Folge, dass für risikoreiche Kredite entsprechend mehr Zinsen verrechnet werden müssen.
- ◆ Alle Banken werden dazu aufgefordert, ihr Risikomanagement weiter zu optimieren und offen zu legen. Die Bankaufsicht darf – wenn es sein muss – Maßnahmen einleiten oder die Eigenkapitalanforderung für die jeweilige Bank erhöhen, um die vorgeschriebene Balance zwischen Risiko und Eigenkapital zu bewahren bzw. wiederherzustellen.
- Jeder Kredit, den die Bank an Firmenkunden auszahlt, muss von ihr mit 8% Eigenkapital hinterlegt werden (= Eigenkapitalunterlegung).

Basel II - Kriterien

- ◆ Das Hauptproblem ist, dass es keinen Standard-Kennzahlenkatalog gibt, die Verfahrensweise unterscheidet sich von Kreditinstitut zu Kreditinstitut

- ◆ Es lassen sich jedoch für ein Rating folgende Kriterien unterscheiden:
 - **Quantitative Kriterien (Hard-Facts)**
 - Darunter werden in erster Linie die Zahlen zusammengefasst, die sich aus betriebswirtschaftlichen Auswertungen ermitteln lassen

 - **Qualitative Kriterien (Soft-Facts)**
 - Die Auflistung dieser Kriterien lässt sich beliebig gestalten und ist vor allem vom jeweiligen KI abhängig

 - Diese Facts dienen zur individuellen Einschätzung des Unternehmens und seiner Perspektiven in Bezug auf Entwicklungspotentiale und Flexibilität

Basel II - Kriterien - Detail

◆ Quantitative Kriterien (Hard-Facts)

Bilanzkennzahlen wie:

Eigenkapitalquote

Liquiditätsplanung

Gesamtkapitalrentabilität

Cash Flow

Fremdkapitalquote

Umsatzrentabilität

Personalaufwandsquote

Materialaufwandsquote

Umsatzwachstum

Da im Rating-Prozess immer auch Plan-Ist Vergleiche durchgeführt werden, müssen Planzahlen zumindest für ein weiteres Jahr ermittelt werden können

Basel II - Kriterien - Detail

◆ Qualitative Kriterien (Soft-Facts)

- **Marktstärke**
 - **Perspektiven der Branche**
 - **Positionierung im Markt**
 - **Kundenorientierung**
 - **Innovationsfähigkeit**
- Unternehmensspezifische Erfolgsfaktoren**
 - **Qualität des Managements / Mitarbeiter**
 - **Langfristige Strategie**
 - **Buchhaltungs- und Controllingssystem**
 - **Organisation und IT-Systeme**
- **Langfristige Faktoren**
 - **Investitionsrisiko**
 - **Informationsverhalten gegenüber dem Kreditgeber**
 - **Sicherheiten**

Basel II - Gewichtung

◆ Gewichtung

- Kennzahlen der Bilanzanalyse **50%**
- Faktoren aus dem Unternehmensumfeld **25%**
- Qualität des Managements **25%**



Basel II - und die Bank

- ◆ Die Bank wird wissen wollen, ob in dem Unternehmen mit entsprechenden Bausteinen gearbeitet wird. Dazu zählen unter anderem:
 - Sachliche richtige, aktuelles und ordnungsgemäßes Rechnungswesen
 - Konsequentes Forderungsmanagement (Mahnwesen)
 - Aussagekräftige Kostenrechnung
 - Kostenkontrolle – Überwachung des Liquiditätsplanes
 - Ermittlung von Deckungsbeiträgen und Ertragsgrößen
 - Vor- und Nachkalkulation für Produkte und Dienstleistungen
 - Produktionsüberwachung
 - Qualitätsmanagement

Basel II - und SAP

- ◆ **Branchenlösung Banken**
 - Um die Ergebnisse der Ratings zu verwalten, gibt es Lösungen für Banken
 - Stichwort „Bank Analyzer“, was allerdings ausschließlich eine Branchenlösung für Banken ist
- ◆ **Industrieunternehmen**
 - Grundsätzlich gilt, dass die erforderlichen quantitative Kennzahlen (Hard-Facts) eines Jahres sich problemlos aus dem SAP R/3-System ermitteln lassen
 - Mit mySAP SEM lässt sich der Analyseumfang deutlich erweitern
 - Laut SAP kann es sein, dass für die Basel II Abwicklung eigens komfortable Erweiterungen geben kann/soll, wie z.B. entsprechende xApplikationen für das SAP 4.70

Basel II - und SAP

Bilanz-Kennzahlen Daten vom 06.06.2003

Navigation

- Sachkonto
- GeschBereich
- Buchungskreis
- Periode



Bilanzposition

E r f o l g s r e c h n u n g

	GJ 2003	GJ 2002	GJ 2001	GJ 2000
500 Gesamtleistung	469.074,14	0,00	0,00	0,00
501 - Aufwand	17.511,17	0,00	0,00	0,00
502 = Betriebsergebnis [F]	486.585	0	0	0
503 + Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
504 + Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
505 = Ergebnis vor Steuern [F]	486.585	0	0	0
506 - Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
507 = Jahresüberschuß/-fehlbetrag [F]	486.585	0	0	0
508 - Gewinnverwendung	0,00	0,00	0,00	0,00
509 = Bilanzgewinn / Bilanzverlust [F]	486.585	0	0	0

599 Nicht zugeordnete Konten

	0,00	0,00	0,00	0,00
--	------	------	------	------

C a s h - f l o w

600 Jahresüberschuß [507]	486.585	0	0	0
601 + Abschreibungen	670,98	0,00	0,00	0,00
602 + Veränderg. Pensionsrückst. [900]	0	0	0	0
603 = Cash-Flow [F]	487.256	0	0	0

610 Cash-Flow / [603]

	487.256	0	0	0
--	---------	---	---	---